

Inhalt

- 1 Einleitung | 7**
 - 1.1 Fragestellung | 7**
 - 1.2 Der Begriff Utopie | 10**
 - 1.3 Forschungsstand | 13**
- 2 Gelebte Utopien | 17**
 - 2.1 Wie will ich leben? Das Konzept der Selbstsorge | 18**
 - 2.1.1 Autarkie | 18
 - 2.1.2 Das Experiment Walden | 23
 - 2.1.3 Das antike Konzept der Selbstsorge | 25
 - 2.2 Wie wollen wir leben?**
 - Die Künstlergruppe als Lebenskunstwerk | 28**
 - 2.2.1 Erweiterung des Konzepts der Selbstsorge | 28
 - 2.2.2 Aufbau eines utopischen Raumes | 33
 - 2.2.3 Historische Einordnung
der zeitgenössischen Projekte | 106
 - 2.3 Wie will jeder von uns leben?**
 - Die Einbeziehung des Betrachters | 129**
 - 2.3.1 Kontakt zwischen utopischem Raum und
Ausgangsgesellschaft | 129
 - 2.3.2 Funktion des utopischen Raumes | 144
 - 2.4 Schlussbetrachtung | 150**
 - 2.4.1 Strategien der Entgrenzung | 152
 - 2.4.2 Der doppelte Charakter der Arbeiten von AVL
und N55 | 155
 - 2.4.3 Ist es möglich, Utopien zu leben? | 165
- 3 Sammeln und Archivieren als Ausgangspunkt
für Utopien | 169**

3.1	Zeitgenössische Positionen	170
3.1.1	ipfo. Institut für Paradiesforschung	170
3.1.2	Anke Haarmann	179
3.1.3	Die Projekte und ihre Vorbilder	186
3.1.4	Zusammenfassung	210
3.2	Das Spiel als schöpferisches Prinzip – ein Vergleich der zeitgenössischen Projekte mit Kunstkammern und frühneuzeitlichen Utopien	 212
3.2.1	Das Archiv und seine Nutzer	213
3.2.2	Räumlich geschlossene Systeme	216
3.2.3	Einheit von Sammlung und Forschung	225
3.2.4	Orte spielerischen Austausches	229
3.2.5	Zusammenfassung	241
4	Schlussbetrachtung	 245
4.1	Der postmaterielle Utopiediskurs	 246
4.2	Bildende Kunst als Medium der Utopie	 257
4.2.1	Utopien in Literatur und bildender Kunst	258
4.2.2	Die gemeinschaftliche Produktionsform als utopische Methode	264
5	Biographien	 277
5.1	Atelier Van Lieshout	 277
5.2	Anke Haarmann [AHA]	 277
5.3	ipfo. Institut für Paradiesforschung	 278
5.4	N55	 279
6	Literaturverzeichnis	 281
7	Dank	 313
8	Bildnachweis	 315
8.1	Copyright	 315
8.2	Fotonachweis	 315